

Netzwerkinfo 01/2024

Liebe Interessierte und Kooperationspartner*innen,

in unserer ersten Netzwerkinfo 2024 legen wir den Fokus auf unsere jährliche **Social-Media Kampagne zum Tag der Arbeit, als Tag gegen geschlechtsspezifische Gewalt, die vom 29.04.2024 bis zum 03.05.2024** auf den bff-Instagram und Facebook Kanälen laufen wird. Wir laden Sie alle herzlich zum Teilen und Mitverfolgen ein, um auch an diesem Tag deutlich zu machen, dass alle Menschen ein Recht auf einen gewalt- und diskriminierungsfreien Arbeitsplatz haben – egal in welchem Beschäftigungsverhältnis, in welchem betrieblichen Status, oder in welcher Branche sie tätig sind. Der Schwerpunkt der diesjährigen 1. Mai-Kampagne liegt auf dem Thema **„Schutz vor sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt in der informellen Arbeit und in prekären Beschäftigungsverhältnissen“**. Ungesicherte und prekäre Beschäftigung ist ein weitreichendes gesellschaftliches Problem. Prekäre Verhältnisse sind vor allem in der informellen Arbeit weit verbreitet. Laut eines ILO-Berichts von 2018, sind etwa 25% der Arbeitnehmer*innen in Europa im informellen Sektor tätig.¹ Aus der Beratungspraxis wissen wir, dass viele von ihnen **Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte** sind. Das Ausmaß dieser Notlage bleibt jedoch oft im Verborgenen. Repräsentative wissenschaftliche Studien zur Betroffenheit von Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte, die sexualisierte Gewalt und Belästigung in Kontext von prekärer Beschäftigung oder informeller Arbeit erfahren, fehlen weiterhin. Diese Unsichtbarkeit der Betroffenheit von Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte – auch in vielen fachlichen Debatten zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeits- und Ausbildungsplatz – führt oft zu einem erschwerten Zugang zu Unterstützungsangeboten.

Das Eintreten für strukturellen Schutz vor sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeits- und Ausbildungsplatz geht Hand in Hand mit der Einhaltung der internationalen Arbeitsnormen, wie beispielsweise der **ILO-Konvention 190**. Eine umfassende Analyse dieser Problematik unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte ist daher unverzichtbar. In diesem Zusammenhang haben wir ein **Interview mit Rudaba Badakhshi von DaMigra e.V. geführt**. Neben unserem Schwerpunktthema haben wir - wie immer - einige aktuelle und interessante Informationen rund um das Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz für Sie zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Netzwerkinfo.

Ihr make it work-Team

¹ International Labor Office (ILO): Women and men in the informal economy: A statistical picture (Third Edition 2018),
Link: https://www.ilo.org/berlin/presseinformationen/WCMS_627629/lang--de/index.htm

Inhaltsverzeichnis

Information in eigener Sache: Ela Yildiz neues make it work- Teammitglied	2
Interview mit Rudaba Badakhshi, Koordinatorin im Projekt „gemeinsam MUTig“ von DaMigra	3
Informationen rund um die Themen informeller Arbeitsmarkt und prekäre Beschäftigung	5
Neues vom make it work-Projekt	6
Neue Materialien: make it work-Flyer für Führungskräfte	8
Impressum	11

Information in eigener Sache: Ela Yildiz neues make it work- Teammitglied

Liebe Kooperationspartner*innen und Freund*innen des make it work-Projekts,
es bereitet mir große Freude, mich Ihnen als neues Mitglied des make it work-Teams vorstellen zu können. Seit Anfang des Jahres bin ich als Werkstudentin Teil des bff-Teams in Berlin. Mein großes Interesse am Projekt make it work liegt in der Förderung der diskriminierungssensiblen Beratungs- und Fortbildungsarbeit.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und bin bereits auf die vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen gespannt, die ich in den nächsten Jahren durch dieses äußerst wichtige Projekt sammeln werde.

Erreichen können Sie mich unter: yildiz@bv-bff.de

Herzliche Grüße,

Ela Yildiz (sie/ihr)

Interview mit Rudaba Badakhshi, Koordinatorin im Projekt „gemeinsam MUTig“ von DaMigra

„Wie können wir gewaltbetroffene Frauen in der informellen Arbeit und in prekären Beschäftigungsverhältnissen besser vor sexualisierter Gewalt schützen? Hier gibt es eine große Betroffenheit von Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrungen. Das ist ein Thema, für das leider noch nicht genug informiert und sensibilisiert wird.“

Schutz vor sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt in der informellen Arbeit und in prekären Beschäftigungsverhältnissen ist bisher wenig Thema in öffentlichen und auch fachlichen Debatten rund um die Problematik sexualisierter Gewalt und Belästigung am Arbeits- und Ausbildungsplatz. Im Juni 2023 hat Deutschland die **ILO Konvention 190** ratifiziert und sich damit auch verpflichtet, den besonderen Schutz vor sexualisierter Belästigung und Gewalt **für Menschen umzusetzen, die in der informellen Wirtschaft beschäftigt** sind. Um dieses Ziel zu erreichen braucht es grundlegendes Wissen darüber, welche spezifischen Arbeitsbedingungen prekäre Beschäftigung und den Bereich der informellen Arbeit ausmachen und welchen Schutzlücken Betroffene in diesen Arbeitsverhältnissen ausgesetzt sind.

Zum **informellen Arbeitsmarkt** zählen sämtliche Arbeitsverhältnisse, die nicht den gesetzlichen Standards der regulären Beschäftigung entsprechen. Diese Arbeitsverhältnisse sind oft nicht offiziell registriert, oft gibt es keine Verträge, wodurch die Arbeitgeber*innen von Sozialversicherungsleistungen und steuerlichen Verpflichtungen ausgenommen sind. Dies führt dazu, dass Beschäftigte in diesen Arbeitsverhältnissen bisher keinen rechtlichen Schutz (beispielsweise vor sexueller Belästigung und Gewalt) am Arbeitsplatz haben. **Prekäre Arbeitsverhältnisse** bestehen, wenn Personen trotz Erwerbstätigkeit dauerhaft in finanzieller Unsicherheit leben und keine Möglichkeit zur langfristigen Zukunftsplanung und Existenzsicherung haben. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse bestehen auch vermehrt auf dem formellen Arbeitsmarkt, also dem Bereich, in dem wirtschaftliche Aktivitäten offiziell staatlich registriert sind und arbeitsrechtlichen Bestimmungen unterliegen. Merkmale prekärer Beschäftigung sind beispielsweise unzureichende Löhne, unregelmäßige Arbeitszeiten, oder fehlender Arbeits- und Kündigungsschutz.

Ungesicherte und prekäre Beschäftigung betrifft eine beträchtliche Anzahl an Arbeitnehmer*innen in Europa, viele von ihnen sind **Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte**. Neben vielfältigen **strukturellen Benachteiligungen im Arbeitsalltag** sind sie auch oft einem **erhöhten Risiko von sexueller Belästigung und Diskriminierung in der Arbeitswelt** ausgesetzt.

Trotz dieser Tatsache haben sie oft kaum oder nur begrenzten Zugang zu bedarfsgerechten Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Zu diesem wichtigen Thema haben wir ein spannendes Interview mit der Expertin **Rudaba Badakhshi vom Dachverband der Migrantinnenorganisationen (DaMigra e.V.)** geführt. In dem Gespräch geht es insbesondere um den Schutz vor sexueller Belästigung und Gewalt von Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die auf dem informellen Arbeitsmarkt tätig sind und/oder prekär beschäftigt sind.

[Hier geht es zum Interview.](#)

Vielen Dank an unsere Interviewpartnerin Rudaba Badakhshi sowie an unsere studentische Mitarbeiterin Ela Yildiz, die das Interview durchgeführt hat.

Weitere Interviews mit Fachpersonen zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz sind [hier](#) auf der bff-Website zu finden.

Informationen rund um die Themen informeller Arbeitsmarkt und prekäre Beschäftigung

Sie benötigen weitere Informationen zu den Themen informelle Arbeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse und der Arbeitssituation von Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte? Wir haben Ihnen eine kleine Sammlung von themenrelevanten Artikeln und Studien, sowie Beratungs- und Anlaufstellen zusammengetragen.

Themenrelevante Artikel und Studien:

- [Prekäre Beschäftigung in Deutschland Ausgrenzung durch Arbeit](#) (Beitrag Deutschlandfunk)
- [Tiefe Löhne, Belästigungen, Zeitdruck: Die prekären Arbeitsbedingungen der Frauen](#) (Beitrag Stadtmagazin Tsüri)
- [Geflüchtete Frauen müssen viele Hindernisse überwinden](#) (Kurzbericht des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung)
- [Arbeitsfelder der Ankunft: Migrantische Perspektiven auf Arbeit in Gastronomie, Reinigung und Pflege](#) (Studie Hans Böckler Stiftung 2024)
- [Streik gegen Sexismus in der Gastro, am 8. März und darüber hinaus!](#) (Blogbeitrag Gewerkschaftsföderation FAU)

Bundesweite Anlauf- und Vernetzungsstellen:

- [Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe- bff](#)
- [DaMigra e. V. - Dachverband der Migrantinnenorganisationen](#)
- [Antidiskriminierungsstelle des Bundes](#)
- [Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit BEMA](#)
- [Arbeitsgemeinschaft gegen internationale sexuelle und rassistische Ausbeutung - agisra](#)
- [KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.](#)
- [LesMigraS! Antigewalt- und Antidiskriminierungs-Bereich der Lesbenberatung Berlin e.V.](#)
- [Respect Berlin: Für die Rechte von Migrantinnen in der bezahlten Haushaltsarbeit](#)
- [Contra – Fachstelle gegen Frauenhandel in Schleswig-Holstein](#)
- [Beratungsstelle Cara*SH](#)
- [Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Bielefeld](#)

Neues vom make it work-Projekt

Wir fordern weiterhin: AGG-Reform Jetzt!

Make it work ist **Teil des Bündnisses "AGG Reform-Jetzt!"**, das vom Antidiskriminierungsverband Deutschland 2023 ins Leben gerufen wurde. Als Mitglied dieses bundesweiten Netzwerks von über 100 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der Antidiskriminierungsberatung unterstützen wir die **11 gemeinsamen Forderungen zur Änderung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)**. Obwohl im vergangenen Jahr die Erwartungen großen waren, dass eine AGG-Reform kurz bevorsteht, **verzögert sich leider weiterhin die Novellierung des Gesetzes**. Als Teil des bundesweiten Bündnisses unterstreichen wir nochmals die **Notwendigkeit einer Überarbeitung des 18 Jahre alten AGG, um bekannte Schutzlücken zu schließen und Diskriminierungsschutz zu stärken**. Seit Monaten **warnt das Bündnis vor einer Zunahme von Diskriminierungsfällen**, insbesondere in Zeiten zunehmender Normalisierung rechter und antifeministischer Positionen. Als Beitrag zu diesem Anliegen haben wir uns im Februar 2024 an der **Verschickung eines Brandbriefs an die Bundesregierung** beteiligt. Ziel ist es, das Momentum der Demonstrationen gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung zu nutzen, um die Reform endlich voranzutreiben. Weitere Informationen zu aktuellen Entwicklungen bezüglich der Bündnisarbeit finden Sie auf **der bff-Website** und der Website des Bündnisses **AGG-Reform Jetzt!**.

Update zur Entwicklung des geplanten make it work-Ausbildungsgangs

Seit Start des neuen Projekts 2023 wird make it work von unserer **bff-internen Arbeitsgruppe** und einem **beratenden Beirat** unterstützt, um die Entwicklung des **Ausbildungsgangs zur make it work-Trainer*in** voranzutreiben. Unser Ziel ist es, das Schulungskonzept sowie die Durchführung der Trainings aus **einer intersektionalen, barrierearmen und diskriminierungssensiblen Perspektive** zu gestalten. Mit der geballten Expertise von bff-Expert*innen und Fachpersonen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen planen wir den **ersten Durchlauf des Ausbildungsgangs im Jahr 2026** umzusetzen. Die Mitglieder des Beirats stellen wir Ihnen gerne in der kommenden Netzwerkinfo vor.

Kollegiale Beratung für bff-Trainer*innen ab Sommer 2024

Im **Juni 2023** findet das **erste make it work-Intervisionsangebot** statt, das sich vor allem an diejenigen bff-Trainer*innen richtet, die ersten Erfahrungen in der Schulungsarbeit zum Thema Schutz vor sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz gesammelt haben und Austausch suchen. Der Raum kann von Trainer*innen dazu genutzt werden, um über **schwierige und/oder herausfordernde Erfahrungen aus dem Schulungsalltag** ins Gespräch zu kommen und **kollegiale Beratung** in Anspruch zu nehmen, wie der Einstieg in das Themenfeld gut gelingen kann. Im **22. Oktober 2024** wird es ein **weiteres online Intervisionsangebot** geben, das bff-Trainer*innen zum Austausch und kollegialen Beratung nutzen können. Zur Anmeldung können sich bff-Berater*innen gerne direkt an makeitwork@bv-bff.de wenden.

Neuer make it work-Clip im Herbst 2024

Unsere make it work-Videoclip-Reihe wird im Herbst 2024 mit einem dritten Clip fortgesetzt. Inhaltlicher Schwerpunkt des neuen Videos liegt darin, den Unterschied zwischen vertraulicher Beratung und Beschwerdestelle nach AGG deutlich zu machen. Ziel ist es, Betroffene und Verantwortliche in Unternehmen darüber zu informieren, warum die vertrauliche Beratung als primärer Unterstützungsraum wichtig ist und wie Betroffene gut unterstützt den vielfältigen Belastungen eines Beschwerdeverfahrens begegnen können. Der Clip wird wieder in verschiedenen Sprachversionen produziert und online veröffentlicht. Unsere ersten beiden Clips können Sie sich jederzeit auf unserer Website anschauen und gerne an Interessierte weiterleiten.

Clip 1: Was ist sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz?

Clip 2: Was kannst Du gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz tun?

bff-Trainer*innenvernetzung 2024

Im **6. November 2024** findet zudem die **geplante bff-Trainer*innenvernetzung** statt, die allen aktiven und neuen Trainer*innen aus bff-Fachberatungsstellen fachlichen Input und diverse thematische Austauschräume zu Fortbildungs- und Beratungsarbeit im Arbeitsfeld „Schutz vor sexualisierter Belästigung am Arbeits- und Ausbildungsplatz“ bietet.

Neue Materialien: make it work-Flyer für Führungskräfte

Unser Flyer "Schutz vor sexualisierter Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz – eine Führungsaufgabe? Informationen und Hilfe" ist jetzt sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch in unserem Webshop erhältlich. Dieser Flyer richtet sich insbesondere an Führungskräfte, da eine professionelle Unternehmensführung nicht nur auf wirtschaftlichen Erfolg abzielt, sondern auch darauf, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die frei von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt ist. Leitungskräfte spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung eines respektvollen Arbeitsklimas. make it work und die bff-Fachstellen bieten Arbeitgeber*innen Beratung und Unterstützung, um wirksam gegen übergriffige Verhaltensweisen in ihrem Verantwortungsbereich vorzugehen. Unsere Expertise reicht von der Beratung in akuten Fällen über die Entwicklung von Strategien zur Prävention von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt am Arbeitsplatz bis hin zur Organisationsentwicklung. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Ihr Betrieb oder Ihre Organisation Beratung benötigt. Der Flyer ist auf Englisch oder Deutsch hier [bestellbar](#).



Auch möchten wir nochmal auf unsere vielsprachigen Broschüren „Was tun bei sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt. Informationen und Hilfe.“ hinweisen, die inzwischen auch auf Englisch, Arabisch, Türkisch und Russisch vorliegen. Alle Broschüren sind hier [bestellbar](#).



Infos aus unseren Netzwerken:

Dokumentation: O well, me too?! – Perspektiven zur Geschlechtergerechtigkeit

Unsere **Kolleginnen vom Frauennotruf Mainz** haben im Rahmen einer Veranstaltungsreihe vom Netzwerk Regie in Zusammenarbeit mit dem Frauenkulturbüro NRW einen Workshop zum Thema „**MeToo – update required?! Vom Schutz vor Machtmissbrauch und sexuellen Übergriffen**“ durchgeführt. Die Dokumentation der Veranstaltungsreihe ist nun online zu finden. In der Dokumentation werden verschiedene Felder und Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit beschrieben: Von der Vereinbarkeit von Theater- und Carearbeit, über Leitungs- und Arbeitsmodelle und finanzielle Ungleichheit bis hin zum Umgang mit sexuellen Übergriffen. Die Dokumentation ist [hier](#) als PDF einsehbar.

Podcast: Hinschauen! Unterstützung von Personen, die von sexueller Belästigung betroffen sind.

Der **Frauennotruf Mainz** hat in Kooperation mit der **Stabsstelle Gleichstellung und Diversität der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz** eine spannende Podcastreihe herausgebracht. Sie richtet sich **an alle Mitglieder aus dem Hochschulkontext**, die in ihrem **Führungs- oder Betreuungshandeln** mit der Frage konfrontiert sind, wie sie **von sexualisierter Belästigung und Gewalt betroffene Personen bestmöglich unterstützen können**. Es kann vorkommen, dass Führungskräfte wenig Erfahrung und Routine im Umgang mit solchen Situationen haben. Die Podcastreihe soll Führungskräfte aus dem Hochschulbereich dabei unterstützen erste Impulse zu bekommen wie sie Handlungskompetenz im Umgang mit Betroffenen entwickeln können. Die Podcastreihe versteht sich dabei als ein reines Sensibilisierungsangebot, das zu einer - in jedem Fall - auf die individuelle Situation angepassten Vorgehensweise entlang der geltenden Richtlinien anregen möchte. [Hier](#) finden Sie den Podcast.

Seminarankündigung: Sexuelle Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz

Im Rahmen des Zentrums für Wissenschaftliche Weiterbildung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz findet am 26.06.2024 ein Seminar zum Thema „sexuelle Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz“ statt. Geleitet wird das Seminar vom Team des Frauennotruf Mainz. Infos zur Anmeldung gibt es [hier](#).

Train-the-Trainer Seminar zu sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeits- und Ausbildungsplatz

Die **Akademie des Dachverbands der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.** bietet vom **23.05 - 24.05.2024** ein **Train-the-Trainer Seminar zu sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeits- und Ausbildungsplatz** an. Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen aus Frauenunterstützungseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte und Referentinnen, die Fortbildungsmaßnahmen im Bereich sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeits- und Ausbildungsplatz für Führungskräfte, Vorgesetzte, Beschäftigte in der Personalverwaltung, Mitglieder des Betriebs- bzw. Personalrats sowie Gleichstellungsstellen und Frauenbeauftragte anbieten wollen. Geleitet wird das Seminar von unseren Kolleginnen Olga Barbje und Julia Marx von der Frauenberatungsstelle Osnabrück. Hier geht es [zur Anmeldung](#).

Bündnis gegen Sexismus: Print on Demand- Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ verfügbar

Das Bündnis gegen Sexismus hat eine kostenlose Print on Demand-Ausstellung konzipiert, die von Organisationen und Betrieben entliehen werden kann. Die Ausstellung bietet Basisinformationen (Zahlen, Daten, Fakten) zu Sexismus und sexueller Belästigung, Formen und Folgen. In der Ausstellung werden auch Handlungsmöglichkeiten gegen Sexismus (zum Beispiel am Arbeitsplatz) thematisiert. Die Ausstellung kann kostenlos bestellt werden unter folgendem Link:

<https://www.gemeinsam-gegen-sexismus.de/ausstellung/>

Sie wird momentan auch in Leichter Sprache produziert.

Wir hoffen Sie hatten Freude beim Lesen der Netzwerkinfo. Wir freuen uns auf den weiteren fachlichen Austausch mit Ihnen in diesem Jahr.

Herzliche Grüße

Ihr „make it work!“-Team

Impressum



Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
Frauen gegen Gewalt e.V.
Petersburger Straße 94
10247 Berlin

Telefon: 030 322 99 500

Telefax: 030 322 99 501

Bei Fragen zum Projekt schreiben Sie gern eine Mail an: makeitwork@bv-bff.de.

Das „make it work!“-Projekt wird im Rahmen der Förderung durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend von 2023 bis 2026 unter dem Titel „**make it work – then make it better!**“ die fachliche Arbeit zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz fortführen.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend